



Freie Jugend

Nachrichtenblatt für eine Jungmännerbewegung in Ostfriesland
Herausgeber Pastor Brunzema (Grosswolde bei Ihrhove)

Fr. 3

1934

März

" Kommen Sie aus Deutschland oder aus Ueberzeugung ? "

Eine sehr eigentümliche Frage, sicherlich auch recht unklar ausgedrückt, aber vielleicht gerade deswegen besonders auffallend und einprägend. Sie sei darum auch diesem kurzen Abschiedswort vorangestellt!

In Haifa soll es gewesen sein: bei der Passkontrolle wird einigen Reisenden von einem Herrn diese Frage vorgelegt. Was man sich dabei gedacht hat, kann man nur ungefähr raten, vielleicht hat man die Erfahrung gemacht, dass viele nicht aus " Ueberzeugung " ins Ausland gehen, sondern nur aus Angst, zumal jetzt aus Deutschland heraus, man will eigentlich nicht ins Ausland, aber man meint zu müssen. Daher diese Frage: Kommen Sie aus Deutschland, d.h. aus Angst oder ähnlichen Gründen, oder wollen Sie wirklich aus Ueberzeugung ins Ausland?

Dieselbe Frage will nun auch von uns beantwortet sein! Man könnte eine ähnliche Frage an jeder Kirchentür stellen: Kommen Sie wirklich aus Ueberzeugung, hier Gottes Wort zu hören, hier wirklich neue Kraft für den inneren Menschen zu bekommen, oder kommen Sie aus Angst oder Gewohnheit oder Gedankenlosigkeit? - Dieselbe Frage wird auch an der Tür der Ewigkeit gestellt werden: Kommt Ihr wirklich aus " Ueberzeugung, " d.h. als Menschen, die im Innersten mit Christus rechnen gelernt haben und mit ihm verbündet sind, oder kommt Ihr nur aus " Deutschland ", als gute Deutsche, Arier, Patrioten, als vielleicht tüchtige, ehrbare, ordentliche Menschen und meint, das: Ihr damit schon Anrecht habt, ins Ausland der Ewigkeit aufgenommen zu werden! Wahrlich, viele an den Kirchentüren würde zum Bewusstsein kommen müssen, dass unendlich viel tote Gewohnheit dabei ist, wenn Menschen zur Kirche gehen, dass so selten wahre innere Ueberzeugung die Triebkraft zu sein pflegt. Wahrlich, viele werden an der Pforte der Ewigkeit erschrecken, wenn ihnen dann klar werden sollte: da genügt noch nicht, dass ich Arier, Deutscher usw. bin, da muss doch etwas ganz anderes sein, wenn ich ans Ziel kommen will, da muss ich Christ sein! Wie lautet jetzt die stille Antwort bei allen Lesern? Bist Du nur ein Angst- oder Gewohnheitschrist oder wirklich ein Christ, d.h. ein Mensch in Christus. Nur Christen können in der Zeit der Ewigkeit zurecht-kommen, nichts ist nötiger, als dass wir wahre Christen werden und sind! - Sind wir es??

Manches haben wir in den letzten Jahren miteinander erlebt! Auf manchen Bibelkursus habe auch ich mithelfen dürfen, manchen der jungen Brüder die Hand drücken können und mit ihm Stunden des Segens unter dem Worte Gottes erlebt! Vieles bleibt unvergessen in meiner Erinnerung, ja vieles Entschiede für mein eigenes Leben und meinen Dienst verdanke ich den Bibelkursen und dem Zusammensein mit Euch, Ihr lieben Freunde! Ich grüsse Euch mit Dank und wehmütiger Freude, wie ich jetzt aus " Ueberzeugung " , wahrlich nicht aus Angst u.ä. von Euch scheide, aus Ueberzeugung, dass es des Herrn Weg und Wille ist, der mich in eine noch grössere Arbeit wie bisher ruft. Das Scheiden wird mir schwer, sehr schwer, aber das macht es leichter, dass man weiss:

Viele der Jungens sind Menschen geworden, die selbstständig ihren Weg gehen werden. mit vielen wird es an der Pforte der Ewigkeit und im ewigen Leben ein frohes Wiedersehen geben!

Das aber ist darum mein Herzenswunsch für alle weitere Bibelkursarbeit, ja für unser weiteres Leben, seien wir nun getrennt oder vereint: Der Herr möge viele und immer mehr Jungens auch in ostfriesischen Landen zu wahren Christen machen und als wahre Menschen in Christus weiterführen! Nicht nur, weil in den Himmel nur Christen hineinpasse, sondern vor allem auch, weil nur Christen, d. h. Menschen lebendiger Ueberzeugung ihren Mann stehen und ihr Leben meistern können, weil gerade auch das neue Deutschland in der von Gott so wunderbar geschenkten Gnadenzeit nur solche Menschen mit Jesus gebrauchen kann.

Ein Teil der jungen Freunde trägt bekanntlich die E.C.nadel und gehört dem Jugendbund an. Gut! Es ist etwas Grosses um die Parole "entschiedenes Christentum"! Zumal heute ist sie nötiger denn je, wo so viel vom Christentum geredet wird, was kein Christentum ist, ja wo man im Grunde gar kein Christentum will. Aber lasst mich zum Abschied darauf hinweisen, dass die Parole noch nicht genügt, ja dass man diese beiden kleinen Buchstaben noch schöner ausgelegt hat mit den Worten: Einzig Christus! Ja, das ist die beste Parole! Sie möchte ich gern weitergeben, mit ihr gern Abschied nehmen! Dann sind wir Menschen rechter "christlicher" Ueberzeugung, die im Leben und im Sterben bestehen können, wenn diese Worte unser innerstes Leben und Wollen ausdrücken, wenn das unsere Lebensparole wird: Einzig Christus! Ich möchte es Euch versprechen, dass es mit mir gehen soll, dass ich nichts lieber möchte, als einzig den Herrn Christus zu verkünden und immer mehr in mein Leben aufnehmen. Das aber sei auch die Parole für Euch: Nicht Religiosität, nicht nur Christentum, auch nicht nur Kirche und Gemeinde, ja wahrlich nicht nur Gemeinschaft und Verein und Jugendbund, sondern einzig Christus!!

Wie wäre uns in den kirchlichen und anderen Kämpfen geholfen, wenn mit ganzer Ueberzeugung das allein gelebt und gelobt würde: Christus allein! Wie würde es ein Aufatmen geben, wenn diese Parole weithin das Echo finden würde und vielen Streit begraben könnte! Wie reich würde dann unser Leben sein und werden können! Wie köstlich unser Dienst und unsere Gemeinschaft!

An der "Passkontrolle" der Ewigkeit wird sicher nur diese Frage entscheidend sein: Wie stehst Du zu Christus?--Es sei und werde darum die entscheidende Parole unseres Lebens und unserer Arbeit: aus bewusster Ueberzeugung: Nur und einzig Christus!

Pastor Bruns, Hollen, in Zukunft
Elbingerode 1. Harz

BB
B
B
B
B
U n s e r e F r e u n d e v e r r i c h t e n
B
B
BB

Bibelkursus in Jemgum.

Am Montag den 22. L. nahm der Bibelkursus in Jemgum seinen Anfang. Das Wetter zur Anreise war grossartig. Die Vorbereitungen waren noch in vollem Gange als schon die ersten Teilnehmer da waren. Gleich darauf erklangen auch schon die ersten Lieder. Herr Pastor Hamer hielt eine kurze Begrüssungsansprache. Er sagte, dass er in grosser Sorge gewesen sei, ob überhaupt ein Bibelkursus zustande kommen würde, da die Anmeldungen gefehlt hätten. Und doch könne er

nun etwa 20 junge Männer begrüßen. Er ging dann auf den Zweck der Bibelkurse ein. Dadurch sollen Menschen zu Jesus geführt werden. Das sei doch die grosse Hauptsache im Leben der Menschen. So habe ein Lehrer in der Schule seine Kinder gefragt, was sie von Jesus wüssten. Ganz am Schluss habe sich dann ein kleines Mädchen gemeldet und gesagt: Ich weiss, dass Jesus mein Heiland ist. Dann nahm Sekretär Leenderts das Wort. Seine Ausführungen klangen aus in die Worte: Wir möchten Jesus in diesen Tagen gerne sehen und kennenlernen. Anschliessend war dann Tee trinken. Vor dem Abendgottesdienst war noch eine Gebetsgemeinschaft. Pastor Brunzema hielt eine ergreifende Predigt über das Thema: Die Grundlagen der Volksgemeinschaft. Behandelt wurden die zehn Gebote. Hervorgehoben wurde, Gott der Herr muss im Leben eines Volkes und im Leben jedes Einzelnen über alles stehen. Erwähnt wurde dann noch das Wort unseres grossen Kanzlers, der gesagt hat, zu der äusseren Erneuerung des Volkes müsse noch eine innere Erneuerung kommen.

Am Dienstag begann um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die eigentliche Bibelarbeit. Thema: Der Einbruch des Reiches Gottes. Matth. 3, 1-12. In der anschliessenden Aussprache wurde dann über die Kennzeichen des Reiches Gottes gesprochen. Am Nachmittag sprach Pastor Brunzema noch über das Thema: Germanische Religion oder Glaube an Jesus Christus? Klar und deutlich wurde herausgestellt, nur Jesus kann uns glücklich machen. Am Mittwoch war Pastor Scherz unter uns. Er behandelte das Thema: Einladung ins Reich Gottes. Es kommt aber darauf an, wer das hochzeitliche Kleid annimmt. Am Nachmittag wurde gesprochen über "Deine Kirche und Du". Für unsere Kirche wollen und müssen wir uns einsetzen. Der Abendgottesdienst hielt Pastor Hamer-Weener. Donnerstag vormittag Vortrag von Sekr. Leenderts über die Bürger des Reiches Gottes. (Matth. 5, 1-16). Diese Worte gelten allen verlangenden Seelen, die in Jesus Ruhe und Frieden finden wollen. Sie sind dann Salz und Licht der Welt. Um drei Uhr hielt Pastor Brunzema uns einen Vortrag: Der Kampf um das kommende Geschlecht. Wie ist uns da unsere Verantwortung vor Augen geführt worden. In allen Lagen und Stücken unseres Lebens müssen wir nach dem Willen Gottes leben. Unsere Kraft reicht aber nicht aus. Wie kostbar ist es da, wenn man wissen kann und darf, Jesus ist mein. Abends sprach Pastor Br. auch noch in der Kirche. Am Freitagvormittag sprach Pastor Hamer-Jengum über den Kampf im Reiche Gottes. Ohne Kampf kein Sieg. In Eph. 6 10-26 wurde uns die Waffenrüstung zum Glaubenskampf gezeigt. Am Nachmittag wurde dann noch über die Bibel gesprochen. Wie sehr lassen wir es doch fehlen am Bibellesen! Der Abendgottesdienst führte uns in das Wunder des neuen Lebens ein. Der Sonnabendvormittag brachte uns das Thema: Die Vollendung des Reiches Gottes. Uns wurde an Hand der Offenbarung die Herrlichkeit Gottes vor Augen gestellt. Nachmittags war dann die Abschiedsfeier. Mit Freuden konnte man hören, wie junge Männer den Heiland gefunden hatten. Mit aller Bestimmtheit glaube ich sagen zu können, auch jeder, der seinen Heiland kannte, bevor er nach Jengum kam, hat grossen Segen in diesen Tagen erfahren dürfen. Der Sonstagnachmittag brachte uns noch eine plattdeutsche Predigt von Pastor Brunzema über 1. Petri 4, 3-5. Er sagte u. a.: Is nu genug west, dat du dien Lewen bet nu hen in Sün un Blend verbrocht hest. Kumm bi Jesus! Anschliessend war dann noch Vertretersitzung. Der Abendgottesdienst war der Abschluss der reichsegneten Woche. Auch innerhalb der Gemeinde hat unser König Siege feiern dürfen.

Stark ist meines Jesu Hand, und er wird mich ewig fassen. Hat zuviel an mich gewandt, um mich wieder los zulassen. Das soll unser Trost in allen Lebenslagen sein.

Wichert Osting

Nendorp

Bibelkursus in Bühren.

Vom 6.-10. Febr. fand ein Bibelkursus in Bühren statt. Dieser Kursus war für

Männer und junge Männer. Schon lange vorher freuten wir uns auf diese Zeit, war es doch auch der erste Kursus, der in dieser Gegend gehalten wurde. Er stand unter Leitung von Jugendbundsekretär Dräger.

Die Themen an den Vormittagen waren "Allerlei Gnade" und nachmittags "Gott ist die Liebe". Der Besuch war schon am ersten Vormittag sehr gut, nahm aber derart zu, dass an den letzten Tagen beinahe "Platzmangel" eingetreten wäre. Nach der Einleitung von Sekr. Dräger fand jedesmal eine Aussprache statt, die immer sehr rege war. An den Abenden waren Evangelisationsvorträge im Konfirmandensaal in Remels. Der grosse Saal war schon gleich am ersten Abend bis auf den letzten Platz besetzt. Aus der ganzen Umgebung waren die Leute gekommen, um das Wort zu hören. Man sah es allen an, sie trugen ein Verlangen in sich, sie wollten etwas hören von der Freudenbotschaft des Evangeliums. Wirklich, wir alle haben das Wehen des Geistes Gottes empfunden. Mancher ist da ergriffen worden von der Botschaft des Friedens. Jesus hat in diesen Tagen Siege feiern können.

Wir dürfen hier auf Tage zurückschauen, an denen der Herr auf unsere vielen Gebete geantwortet hat. Auch wir als Jugendbündler sind dem Herrn sehr dankbar; denn unser Bund ist um mehrere Mitglieder stärker geworden.

Zu schnell vergingen diese schönen Tage. Doch freuen wir uns, dass dieser Bibelkursus nicht vergeblich gewesen ist und Menschen zum lebendigen Glauben gekommen sind. Auch die, die dem Herrn angehörten, sind tiefer in die Wahrheiten des Wortes Gottes hineingeführt worden.

Der Herr hat Grosses getan,
des sind wir fröhlich.

Mit herzlichem Brudergruss

Meine Dirks

Remels

Bibelkursus in Oldersum.

Diese Freizeit war vom 5.-12. Febr. Aus verschiedenen Gegenden Ostfrieslands hatten sich junge Männer in Oldersum eingefunden, welche teils einen fröhlichen, teils einen fragenden Blick hatten. Doch eins wussten wir: Alle wollten Jesus gerne sehen. Dieser Wunsch, der gerade in der Jugendzeit so wertvoll ist, schriedete uns zusammen wie Brüder. Die sind wir ja auch, Brüder im Herrn. Jesus sagt einmal: "Wer den Willen Gottes tut, der ist mein Bruder, d. h., sich völlig dem Heiland ausliefern. Er muss uns leiten, dann erfahren wir immer wieder, was uns zuteil wird. Ihm ist kein Ding unmöglich. Wollten wir ihm doch nur glauben, und ihm wirken lassen; so würden wir bald seine Liebe und Hilfe erfahren. Oft glauben wir, seine Gnade und Barmherzigkeit erst sehen zu müssen. Doch welch ein Irrtum!

So du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen (Mark. 3, 35) sagt unser Herr und Meister, als er hier noch auf Erden wandelte.

Nur glauben! Wie einfach! Und gerade weil es so einfach ist, ist es so schwer. Was macht uns das so schwer? Ist es nicht, anstatt dass wir es uns schenken lassen, dass wir es uns als natürliche Menschen erobern wollen. Die Bibelbesprechstunden, denen sich eine plattdeutsche Aussprache anschloss, waren vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ -12 und nachmittags von 3-6 Uhr. Sie waren interessant und wiederum so ernst; denn es ging doch um das Seelenheil. Besonders schön war das Zusammenschlafen. Am ersten Abend legte man sich freilich etwas schüchtern zur Ruhe, doch wie schnell lernte man sich kennen. Viel Spass und Freude haben wir gehabt auf unsern Strohsäcken. Einfach prachtvoll war es.

Allen jungen Männern möchte ich eine solche Freizeit empfehlen. Besonders denen, die sich nicht zurechtfinden können und doch Jesus so gern angehören möchten. Ich war auch ein solcher. Nun aber darf ich bekennen: Ich habe nun den Grund gefunden.

Es grüsst

Helfried Deutner, Norden

Vertreterversammlung in Jemgum.

Im Zusammenhang mit dem Bibelkursus in Jemgum hatten wir eine Vertreterversammlung der Jungmännervereine des Kreises Weener. Der Kreisleiter führte uns an Hand eines Bibelwortes vor Augen, dass Jesus Christus gestern und auch heute derselbe ist und bleibt, er wird auch in alle Ewigkeit derselbe sein.

Die Tagesordnung war sehr reichhaltig. U.a. wurde beschlossen, jeder Verein soll in Zukunft eine Kampfgruppe haben. Eine wichtige Frage - die auch viel Zeit zur Besprechung in Anspruch nahm - war die Weisskreuzarbeit. Wir müssen mehr als sonst auch diese Arbeit tun. Nach Möglichkeit soll jeder Verein monatlich eine Vereinsstunde haben mit einem auswärtigen Redner, wozu alle jungen Leute eingeladen werden.

Leider vergingen uns die Stunden zu schnell. Aber doch haben wir wieder einen Blick bekommen für die Größe unserer Aufgabe.

Sieg Heil!

Ch. Olthoff

Aus dem Jugendwerk

Die Eingliederung des evangelischen Jugendwerkes in die P.J. ist erfolgt. Die meisten Vereine haben seitdem keine Mitglieder unter 18 Jahren mehr. Der Wehrsport ist jetzt weggefallen. Unsere Aufgabe, den Altersgenossen die frohe Botschaft von Jesus zu sagen, steht klarer vor uns denn je zuvor. Mag uns auch der Abschied von dem, was war, schwer fallen, so wollen wir singen: "Was dahinter, das mag schwinden, ich will nichts davon!"

Wir wollen in treuer Fürbitte der Männer gedenken, die bis jetzt im evgl. Jugendwerk gearbeitet haben, dass wir in Deutschland eine "Jugend mit der Bibel" bekämen. Wir freuen uns, wenn die neue Kirche mit Eifer Jugendarbeit treiben will. Wir wissen aber nur zu gut, dass die Jugendarbeit unserer Kirche nicht getan ist mit neuen Gesetzen oder mit der Anstellung von einigen Jugendpfarrern, sondern dass die Arbeit getan werden muss von jungen Männern, die als Zeugen Jesu unter ihren Kameraden stehen.

Wir verdanken unsern Auftrag keiner Behörde und keinem Gesetz sondern unserm Heiland allein sind wir verantwortlich in unserm Dienst. Darum werden wir unsern Dienst weiter tun mit Freuden. Unsern Lohn erwarten wir von unserm Auftraggeber. Das genügt uns völlig. Wir verzichten, wenn's gewünscht wird auch auf die Mitgliedschaft. Es genügt uns, was in dem Liede steht: "Sie kennen sich am Liede, am leuchtenden Gesicht" (Freude d. F. Nr. 243). Wir wollen mithelfen, wo wir können, dass die frohe Botschaft der Jugend Deutschlands gebracht wird. Posten begehren wir nicht, uns genügt die Arbeit. Also "Mutig Voran!"

Weitersagen!!

Weitersagen!!

Bibelkursusteilnehmer

treffen sich am 2. Ostertag nachm. 2 Uhr in Neermoor in Van Lengens Saal. Wir gehören zusammen, darum kommen wir auch zusammen. Rüttelt mir die alten Freunde wieder wach! Bringt neue Freunde mit! Ostfrieslands Jugend für Jesus! Das bleibt unsere Losung!

Unser neuer Weisskreuzsekretär

Will uns gern besuchen. Welcher Verein, Jugendgruppe oder Jungmännerstunde wünscht seinen Besuch? Ich bitte um baldige Nachricht.

Dieser Nummer wird eine Zahlkarte beigelegt. Um freundliche Ueberweisung der Lesegebühr für das 1. Vierteljahr möchte ich bitten. Euch allen wird dann auch nicht so schwer fallen den Betrag zu schicken, als wenn ein ganzes Jahr gewartet wird. Wer schon bezahlt hat, lasse sich durch die Zahlkarte nicht erschrecken.